

Spielerisch auf Sisi-Spurensuche



Stellten das Suchspiel am Schloss Possenhofen vor: Roswitha Wenzl, Leiterin des Kinder- und Jugendprogramms des Kaiserin-Elisabeth-Museums, Museumsleiterin Rosemarie Mann-Stein und Mitarbeiterin Karin von Seydlitz (v.l.). © Andrea Jaksch

Possenhofen – Schlossfenster zählen, Heiligenfiguren suchen, durch Schießscharten schauen: Das Kaiserin-Elisabeth-Museum erweitert sein Programmangebot für Kinder, Familien, Feriengäste und Schulklassen um ein Suchspiel rund um das Schloss Possenhofen. Es führt auf die Spuren der jungen Sisi, der späteren Kaiserin von Österreich.

„Für Familien, die mit ihren Kindern Ferien daheim verbringen, ist das Suchspiel eine attraktive Ergänzung der Tagesgestaltung“, sagt Roswitha Wenzl, Leiterin des Kinder- und Jugendprogramms des Museums. Mit Museumsleiterin Rosemarie Mann-Stein und Karin von Seydlitz – die ehemalige Lehrerin an der Grundschule Gauting hatte die Idee zum Spiel – stellte sie das Projekt in Possenhofen der Presse vor. Und betonte im Gespräch mit dem Starnberger Merkur: „Es ist uns wichtig, einen Bildungsauftrag zu erfüllen. Das ist Heimatgeschichte.“

Die Entdeckungstour führt wahlweise vom Museum am Bahnhof oder von der Carl-Theodor-Straße runter zum See und um das Schloss Possenhofen herum. Man muss sich das Suchspiel wie eine Schnitzeljagd vorstellen. Und zwar im klassischen Sinne. Die Kinder sind in Vierer- oder Fünfergruppen mit Klemmbrett, Stift und Fragebogen aus Papier unterwegs. Die Freizeitaktivität im Freien soll bewusst keine Spuren von Digitalisierung, um die sich das Museum ansonsten sehr bemüht, enthalten. Denn die Verantwortlichen finden: Ihre Zielgruppe beschäftigt sich schon genug mit Smartphones und sozialen Medien. Und die Zielgruppe ist groß: Pro Jahr nehmen mehr als 1000 Kinder an Führungen des Elisabeth-Museums teil. Die Fragebögen – am besten geeignet für Acht- bis Zehnjährige – liegen in der benachbarten Jugendherberge aus. Und Schulklassen aus der Region sind auch zur Schnitzeljagd eingeladen.

Zwei Suchspiel-Varianten stehen zur Wahl, wie die drei Frauen vor Ort bei einem Rundgang erklärten. Tour 1 ist gedacht als Erweiterung nach einem Museumsbesuch. Die Kinder starten als „Spezialisten“

und können ihr Wissen anwenden. Tour 2 bietet sich für Schulklassen mit ihren Lehrkräften an, aber auch für Familien, die in der Jugendherberge Ferien machen. Für sie beginnt die Entdeckungstour am Straßenschild der Karl-Theodor-Straße, führt vorbei an der Fischerkapelle auf der linken Straßenseite hin zum Schloss. Hinter der Schlossmauer geht es zum See und von dort aus, nach weiteren Stationen, zurück zum Ausgangspunkt.

Beide Rundgänge haben 22 Stationen, die teilweise bebildert sind. Eine Stunde sollte dafür in etwa eingeplant werden. Lehrerinnen und Lehrer sowie Gruppenleitungen erhalten Bögen mit Anleitung, Wegführung und Lösungsblatt. Christian Burggraf, Leiter der Jugendherberge, begrüßt das Angebot: „Unsere Gäste sind dankbar für solche Programme, die sie mit der Region und mit dem Leben der Kaiserin Elisabeth noch stärker vertraut machen.“

Karin von Seydlitz, Autorin und Entwicklerin des Suchspiels, betont: „Es ist eine Entdeckertour. Sie soll Spaß machen, zum Mitdenken anregen und so ganz nebenbei viel vom früheren Leben im Schloss und vom Leben der späteren Kaiserin vermitteln, die als Kind im Sommer im Schlosspark spielte, viel geritten ist und die Natur erkundete.“ Die jungen Teilnehmer müssen die Unterschiede von Türmen erkennen, ihre eigenen Schritte zählen und ganz genau hinschauen, um die gesuchten Dinge oder Schriftzüge zu erspähen. Die Fragen drehen sich außerdem um Gebäude wie die Fischerkapelle, das Gasthaus Schauer und natürlich das Schloss.

Die Schnitzeljagd solle kein großer Wettbewerb sein, deshalb gebe es auch keine Punkte, sagt von Seydlitz. Natürlich stehe es den Spielern frei, am Ende eine Auswertung des Fragebogens vorzunehmen. Wobei das bei einer Frage schwierig werden könnte: „Was würdest du gerne im Schlosspark machen?“ Beim Suchspiel ist eben auch Vorstellungskraft gefragt.

Die Variante 1 des Suchspiels ist im Elisabeth-Museum, die Variante 2 in der Jugendherberge erhältlich. Für die Kosten verlangt das Museum 2,50 Euro. Weitere Informationen gibt es auf www.kaiserin-elisabeth-museum.de.

Quellenangabe: Starnberger Merkur vom 30.05.2026, Seite 38